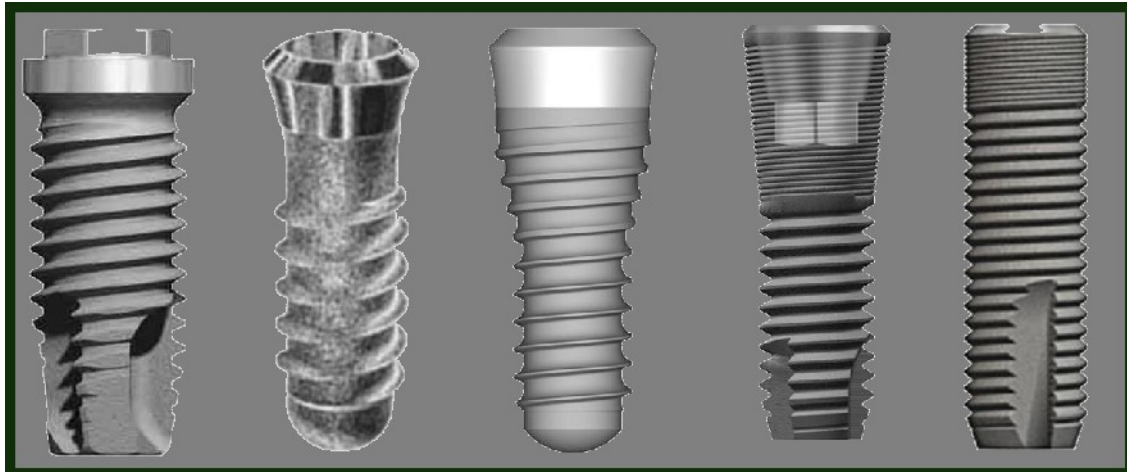


Kieferfunktionelle Wiederherstellung durch Implantate

Implantate sind seit mehr als 20 Jahren wissenschaftlich anerkannt und in der Praxis etabliert. Die Qualität der Zahnversorgung konnte dadurch auf ein deutlich höheres Niveau angehoben werden, historisch vergleichbar z.B. mit der Einführung der Antibiotika-Therapie bei Entzündungen.

Heute gebräuchliche „enossale“, d.h. innerhalb des Kieferknochens verankerte Implantate haben eine ähnliche Form wie Zahnwurzeln.

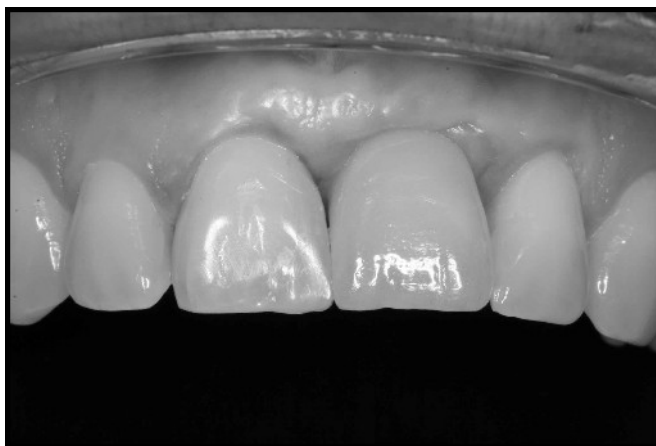


Wann sind Implantate hilfreich oder notwendig?

Implantate können unterschiedlichen Zahnverlust ausgleichen, vom einzelnen Zahn bis zum zahnlosen Kiefer. Man unterscheidet deshalb verschiedene medizinische Indikationsklassen:

Einzelzahnverlust

Verlust des Schneidezahns und Ersatz durch ein Implantat. Für eine Brücke würden die gesunden Nachbarzähne beschliffen.



Wie lange halten Implantate? (Prognose)

Internationale Verlaufskontrollen über lange Zeiträume zeigen heute 10-Jahres-Erfolgsraten von über 95 %, d.h. mehr als 95 von 100 Implantaten dienen nach 10 Jahren noch zur Abstützung eines Zahnersatzes. Die Implantatprognose kann durch äußere Einflüsse wie Mundhygiene, kompromittiertes Knochenlager (Strahlentherapie) oder Allgemeinerkrankungen (Diabetes mellitus) eingeschränkt werden.

Therapieerfolge

Fehlt wegen Kieferkammabbau der Halt einer Vollprothese, kann dieser durch Implantate nachhaltig verbessert werden.

Ist ein großer Eingriff notwendig?

Oftmals nein. Die Implantation selbst erfolgt meist unter örtlicher Betäubung oder ambulanter Vollnarkose. Postoperative Beschwerden sind zumeist geringer als nach einer operativen Zahnentfernung.

Behandlungsverlauf

Nach dem chirurgischen Einsetzen der Implantate erfolgt die prothetische Versorgung mittels Kronen, Brücken oder herausnehmbarem Zahnersatz (Prothesen). Das Zeitintervall wird individuell festgelegt; die knöcherne Einheilung benötigt meist 2 bis 3 Monate.

Und wenn zu wenig Knochen vorhanden ist?

Heute kann nahezu jeder Patient mit Implantaten versorgt werden. Über die mannigfaltigen Möglichkeiten des Kieferkammaufbaus informiert der Chirurg nach individuellem Befund.

Wie viel kosten Implantate? Wer erstattet?

Die Kosten sind sehr unterschiedlich. Gesetzliche Krankenkassen tragen die Kosten nur bei seltenen Ausnahmeindikationen (§ 28 SGB V). eine Beteiligung an den Kosten für den Zahnersatz findet aber auch durch gesetzliche Krankenkassen statt (Festzuschuss). Private Kassen und Beihilfestellen erstatten zwar, aber im Einzelfall sehr unterschiedlich. Deshalb sollte man sich immer Kostenvoranschläge für Chirurgie und Prothetik geben lassen.

Implantat bei Kopf-Hals-Bestrahlung

<http://www.uni-duesseldorf.de/AWMF/II/007-089.htm>

Ihr Hausarzt gibt weitere Informationen und veranlasst ggf. die Überweisung zum Chirurgen.